



Stadt Kempen · Postfach 10 07 20 · 47884 Kempen

FUSS e.V.
Ortsgruppe Kempen
z.Hd. Frau Gisela Ditzen
Berliner Allee 8
47906 Kempen

Dienststelle: Ordnungsamt

Verwaltungsgebäude, Neustraße 32

Auskunft erteilt: Markus Wiegand
Zimmer: 10
Telefon: 02152 / 917 - 2441
Telefax: 02152 / 917 - 4806
E-Mail: markus.wiegand@kempen.de
Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 8.00 – 12.30 Uhr
Mo. – Mi.: 14.30 – 16.00 Uhr
Donnerstag: 14.30 – 18.00 Uhr

Ihr Schreiben / Ihr Zeichen
02.10.2023

Mein Zeichen
C/32-MW

Datum
21.03.2024

Anregung gemäß § 24 GO NRW hier: Mobilitätswoche

Sehr geehrte Frau Ditzen,

mit Schreiben vom 02.10.2023 richteten Sie eine Anregung gemäß § 24 GO NRW in der Angelegenheit „Mobilitätswoche – Jane’s Walk und Parking Day“ an Bürgermeister Dellmans bzw. den Rat der Stadt Kempen. Nach § 5 der Hauptsatzung der Stadt Kempen wird dem Haupt- und Finanzausschuss (HFA) die Erledigung von Anregungen und Beschwerden übertragen. Da die Anregung in die Zuständigkeit des Bürgermeisters fällt, wurde diese vom HFA an die Verwaltung zur Beantwortung überwiesen.

Nachfolgend möchte ich Ihnen daher, nach erfolgter Abstimmung zwischen dem Tiefbauamt und dem Ordnungsamt, wie folgt im Namen der Verwaltung auf Ihre Anregungen antworten:

Anregung:

Abbau aller Zäune rund um den Ludwig-Jahn-Sportplatz und Schulen, denn diese öffentliche Fläche gehört den Bürgern von Kempen und sollte der Öffentlichkeit zur Erholung und zum Sport frei zugänglich sein. Ohne Zäune können Trampelpfade entstehen, damit wird sichtbar, welche Wege die Menschen benötigen.

Der alte Fußweg am Ludwig-Jahn-Sportplatz soll reaktiviert werden und über die Wiese am LvD bis zum Parkplatz am Schwimmbad (vorerst als Trampelpfad) weitergeführt werden (bitte immer geschwungene Wege ohne Radverkehr).

Antwort der Verwaltung:

Durch die neue Wegeverbindung wird es eine durchgehende Verbindung im Zusammenhang mit dem Bau des Schulcampus geben.

Anregung:

Eine Aufpflasterung für einen Zebrastreifen über die Berliner Allee für eine attraktive Querung, die nicht schnell überfahren werden kann, wird empfohlen. Einen Kreisverkehr wird nicht als sinnvoll erachtet, denn er benachteiligt und gefährdet den Fußverkehr in besonderem Maße.

Antwort der Verwaltung:

Im Planungsausschuss wurden verschiedene Planungsskizzen vorgestellt, eine Querungsstelle mit Fahrbahnverschwenkung und Fahrbahnteilung der Berliner Allee wird im Zusammenhang mit der neuen Wegeverbindung geplant.

Anregung:

Eine Fahrspur vom Parkplatz am Aquasol kann als Park umgestalten werden, da es reicht, wenn der Parkplatz von einer Seite befahren werden kann! – Es würde auch ein ganz mutiger Entwurf unterstützt, wobei der gesamte Parkplatz als Familiensportfläche und Park mit viel Grün und Wasserflächen umgestalten wird. (Ein Parkhaus am Hotel und/oder an der Straelener Straße an der Kita oder ... kann den Parkwunsch mit dem Auto auffangen.

Antwort der Verwaltung:

Im Zuge des Baugebietes „Kempener Westen“ soll die Ausfahrt vom Parkplatz auf den Schmeddersweg unterbunden werden. Somit müssen beide Fahrspuren als Umfahrung um den Parkplatz genutzt werden. Die vorgeschlagenen Umbaumaßnahmen sind daher nicht zu realisieren.

Anregung:

Weiterführung eines Grünstreifens mit Gehweg vom Parkplatz an den Gärten der Berliner Allee (s.Skizze) vorbei bis zum Friedhof kann sofort angelegt werden, also vor Baubeginn, damit die Menschen im Westen einen Vorteil des Baugebiets erkennen.

Antwort der Verwaltung:

Im Zuge B-Plan Kempener Westen können solche Wegeverbindungen geprüft werden.

Anregung:

Der Gehweg sollte am Friedhof entlang, durch den Grünstreifen bis zum Mülhauser Weg und Weiterführung bis zum Cambridgeshire Park weitergeführt werden.

Antwort der Verwaltung:

Die erforderlichen Flächen befinden sich nicht alle im Eigentum der Stadt Kempen.

Anregung:

Der Parkplatz an der Ludwig-Jahn-Straße und Umgebung soll als Park umgestaltet werden, damit die Bewohner des Altenheims und die Besucher und Angestellten des Hospitals eine nahe Erholungsfläche bekommen. Zusätzlich kann er als Modalfilter für der Cambridgeshire Park (Ende Wiesenstraße) genutzt werden.

Antwort der Verwaltung:

Ist zur Zeit nicht vorgesehen.

Anregung:

Ein breiter Gehweg auf der von Broichhausen-Allee (Teil des Parkstreifens wird Gehweg und Teil wird Grünfläche und Fahrradparkplätze) sollte zum Friedhof errichtet werden, der von vielen alten Menschen und sehr jungen (Lage der Kita Mullewapp) benutzt wird.

Antwort der Verwaltung:

Dies ist nicht möglich, da ein Teil der Parkplätze nicht öffentlich ist.

Anregung:

Der Dämkesweges, der wichtigste Zugang für aktive Mobilität vom neuen Baugebiet zur Stadt sollte zu einem Grünzug, Fahrradstraße frei für Anwohner, Pocketpark an der Ampelkreuzung ohne Abbiegemöglichkeit für den PKW von der Berliner Allee in den Dämkesweg umgestaltet werden. Dazu reicht es, wenn einige Blumenkübel die Fahrbahn in einen Bereich für Fußgänger- und einen Bereich für Fahrräder und Anwohnerverkehr geteilt wird. Der jetzige Gehweg kann Grünfläche auf beiden Seiten werden oder an die Anwohner verkauft werden.

Antwort der Verwaltung:

Zu berücksichtigen sind die Maßnahmen des Radverkehrskonzeptes; eine Änderung der Verkehrsführung muss im Einklang mit allen anderen Belangen stehen.

Anregung:

Die Wachtendonker Straße und Am Gymnasium zwischen den Gebäuden der Gesamtschule kann zum Park mit einem breiten Fahrradweg umgestaltet werden. Damit liegen die Gesamtschulgebäude schön aneinander. Die Zufahrt zu den Garagen der Anwohner erfolgt zum Teil nur noch über einen breiten Radweg mit Anwohner frei.

Antwort der Verwaltung:

Die Maßnahme erachtet die Verwaltung als nicht sinnvoll.

Anregung:

Das Parkhaus am Hospital ist fertig, nun sollte im gesamten Westen Anwohnerparken eingeführt werden und Parkplätze, Parkbuchten, Parkstreifen zu Parks und Grünstreifen umgewandelt werden. Das Entsiegeln von Flächen und das Vermeidung von Abstellen von „Blech“ auf oberirdischen Flächen (was besonders für die Erhitzung der Umgebung verantwortlich ist) wäre ein großer Beitrag zum Klimaschutz. Zusätzlich würde damit der gesamte Parksuchverkehr im Schulviertel unterbunden und trägt damit zur Sicherheit und Gesundheit der Bürger bei. (Hinweis: Für Angestellte kostet das Parkhaus 1€/Tag und ist somit für jeden Angestellten finanziert.)

Antwort der Verwaltung:

Die Möglichkeit des Anwohnerparkens bezieht sich aktuell ausschließlich auf den Innenstadtbereich innerhalb der Wälle. Eine Ausweitung ist nicht vorgesehen.

Anregung:

Das Parken am Schwimmbad und Sportplatz darf ebenfalls nicht weiter kostenfrei sein, damit der Anreiz mit dem Rad zum Sport zu kommen größer wird.

Antwort der Verwaltung:

Die Einführung einer Gebührenpflicht auf dem Parkplatz Schwimmbad und Sportplatz ist nicht vorgesehen.

Anregung:

Sicherheit vergrößern, Luft verbessern und Lärm reduzieren: Verkehr drastisch verringern
a. An den Straßen Ludwig-Jahn-Str., Dämkesweg und Berliner Allee wird der Durchgangsverkehr sehr stark kritisiert. Obwohl ein LKW-Verbot auf der Berliner Allee ausgesprochen worden ist, fahren dort LKWs und landwirtschaftliche Maschinen im Minutentakt. Das Schild Anliegerverkehr in der Fahrradzone wird nicht beachtet. Es kommt immer wieder zu sehr gefährlichen Situationen, da der Autoverkehr zu schnell fließt und noch überholt, obwohl keine 1,5m Abstand möglich sind. Deshalb wird ein Konzept gefordert, dass den gesamten Durchgangsverkehr aus der Stadt verbannt und nur noch notwendiger Verkehr fährt. FUSS e.V. unterstützt das Zonenkonzept, dass schon erfolgreich u.a. in Houten, Gent und Greetsiel umgesetzt wurde. Eine erste Hilfe kann eine Sackgassenregelung an der Ludwig-Jahnstraße werden. Ebenfalls kann die Sackgassenregelung, die gerade auf dem Heyerdrink praktiziert wird, beibehalten werden.

Antwort der Verwaltung:

Da es sich um eine Überwachung des fließenden Verkehrs handelt, obliegen derartige Kontrollen zuständigkeitsshalber der Polizei. Die Erstellung eines Zonenkonzepts ist zudem nicht vorgesehen.

Anregung:

Tempo 30 sollte auf allen Schulwegen konstant sein und nicht nur kurze Abschnitte, wodurch mehr Beschleunigung und Abbremsung mit allen negativen Auswirkungen für Umwelt, Mensch und Klima erfolgt. Deshalb wird die Umsetzung des Ratsbeschlusses, dass Tempo 30 auf der Berliner Allee und auf dem Ring eingeführt wird, gefordert.

Antwort der Verwaltung:

Ein solcher Ratsbeschluss ist der Verwaltung nicht bekannt.

Anregung:

Als sofortige Lösung wird eine engmaschige Überprüfung der Einhaltung der vorhandenen Schilder (Anliegerverkehr, Tempo 30 vor der Kita Mullewapp und das LKW-Verbot) gewünscht.

Antwort der Verwaltung:

Hierbei handelt es sich um Kontrollen, die den fließenden Verkehr betreffen und somit der Zuständigkeit der Kreispolizeibehörde Viersen zuzuordnen sind.

Ich hoffe, Ihnen mit den vorgenannten Angaben gedient zu haben und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag:

gez.

Wiegand

Stellv. Amtsleiter Ordnungsamt

gez.

Drathen

Amtsleiter Tiefbauamt